

Gedankensplitter der FDP Aadorf

Aadorfer Schuldenbremse soll erst ab 2026 bremsen?

Gemeindeverwaltung und Gemeinderat haben nun doch noch entschieden, wie die viel zu hohe Bruttoverschuldung der politischen Gemeinde abgebaut werden soll: Sie warten bis 2026 und beginnen erst dann damit! Echt jetzt? Der Schuldenabbau soll frühestens 2026 in Angriff genommen werden? Obwohl dieser von den meisten Parteien bereits während und nach der letztjährigen Budgetversammlung unmissverständlich gefordert wurde. Zu einer Zeit also, als die Zinsen noch nahe bei null, oder sogar darunter lagen.

Gemeindeverwaltung und Gemeinderat wollen zuerst den neuen Bahnhofplatz und ein neues Feuerwehrdepot bauen. Anschliessend sollen die Rosenbergstrasse, die Kilbergstrasse, und die Mühlewiesenstrasse saniert werden. Wobei «sanieren» in Aadorf immer ziemlich untertrieben ist. Beim erneuerten Dorfteil Weiern könnte man vielmehr den Eindruck gewinnen, er wolle am Wettbewerb für den schönsten Schweizer Dorfkern teilnehmen. Gemeindeverwaltung und Gemeinderat müssen nochmals über die Bücher. Den dringend notwendigen Schuldenabbau in die übernächste Legislatur zu verschieben, ist das falsche Zeichen und zeugt nicht von wirklichem Sparwillen. Erst recht nicht vor dem Hintergrund der stark gestiegenen und noch weiter steigenden Zinsen.

Aus Sicht FDP ist ein Zuwarten inakzeptabel, weshalb sie folgendes Vorgehen fordert: Einzig der neue Bahnhofplatz ist wie geplant zu realisieren, dies wurde durch den Soverän so entschieden. Der beabsichtigte Bau eines neuen Feuerwehrgebäudes soll hingegen zugunsten der Reduktion der Schulden zurückgestellt werden und die geplanten Strassensanierungen sollen mit viel kleinerer Kelle und kleinerem Budget geplant und ausgeführt werden.

Spannende Diskussionen an der kommenden Budgetversammlung sind garantiert. Nehmen Sie aktiv daran teil und sorgen Sie als Stimmbürger und Stimmbürgerinnen dafür, dass die Aadorfer Schulden nicht noch weiter zunehmen. Gelebte und wahrgenommene Demokratie - unendlich viel besser, als sich als Sparaktivist ans Gemeinde- und Kulturzentrum zu kleben!

Mit hoffnungsvollen Grüssen